

W E D E M A R K E C H O



62. Jahrgang / Sonnabend, 23. Mai 2026

für ein schönes
Wochenende

Über 200 Fahrzeuge in Resse zu sehen

Oldtimer: Der Riley von 1948 fuhr 50 Jahre in Afrika, bevor er nach Kleinburgwedel kam

RESSE. Mehr als 200 Fahrzeuge, aus längst vergangenen Zeiten, zogen bewundernde Blicke auf sich. Das Oldtimertreffen in Resse hat sich seit 2016 einen Namen in der Oldtimerszene gemacht. Aus Hildesheim, Sehnde, Hannover und dem Heidekreis reisten Gäste mit ihren Schmuckstücken an.

So auch Günter Baxmann aus Gailhof. Er kam mit seinem Skoda Felicia super, Baujahr 1962, „Mit 50 PS, 1,2l, Spitzengeschwindigkeit 130/h, Zweisitzer und Knüppelschaltung, ist es das schönste Auto östlich der Elbe“, so Baxmann. „Und die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h ... Einmal Essengehen“ Der Felicia galt als eines der beliebtesten Cabrios, die in der Tschechoslowakei gebaut wurden.

Ein Riley von 1948 fand ebenso, mit seinen Besitzern Wolfgang und Martin Krause aus Kleinburgwedel, den Weg nach Resse. Riley ist ein englischer Automobilhersteller von Sportwagen. Von England in das damalige Rhodesien exportiert, fuhr der Riley dort 40 Jahre, später noch 10 Jahre in Südafrika. Restauriert kam er 2009 mit dem Schiff über Rotterdam nach Deutschland. Hier war er weitere



Der Riley aus dem Jahr 1948.
Foto: privat



Die Mitglieder des AC Wedemark.

Foto: privat

12 Jahre bei einem Vorbesitzer, bevor er vor 2 Jahren bei seinen jetzigen Besitzern ankam. Er hat eine Linkssteuerung, das Frontfenster auf der Fahrerseite lässt sich mit einer Kurbel hochklappen. Eine Frischluftklappe, die sogenannte „Rheumaklappe“ sorgt bei heißem Wetter für Abkühlung. Er hat 100 PS und kann eine Spitzenleistung von 160 km/h erreichen.

Ein T1 darf natürlich bei einem Oldtimertreffen nicht fehlen. Roswitha Reimann aus Sehnde kommt immer sehr gern mit ihrem „Bulli“ von 1965 nach Resse. Er ist seit 2010 in ihrem Besitz und hat mit seinen 50 PS ein Aussehen zum Verlieben. Viele schöne und abenteuerliche Oldtimerreisen würden über die Alpen bis nach Italien unternommen. „Er hat uns nie im Stich gelassen“ so Reimann. Nun soll es aber leider eine Trennung geben, der T1 steht zum Verkauf.

Zweiräder waren beim Oldtimertreffen des Automobilclubs Wedemark e.V. im ADAC in Resse ebenfalls herzlich willkommen. So auch Arne Richter aus Negenborn und Jakob Kleinsorge aus

Brelingen. Sie reisten mit ihren SIMSONS S 51 von 1982 an. Die Motorräder, die in der ehemaligen DDR in SUHL gebaut wurden, bereiten den Beiden sichtlich puren Fahrspaß. Beide sind sich einig, „Wenn wir über die Landstraßen cruisen, ist es ein Gefühl von großer Lebensfreude und Freiheit“.

Ein Chevrolet Impala Cabriolet von 1959 gebaut in Detroit, super weich gefedert, großes Lenkrad, wie auf einem Motorboot, mit zwei durchgängigen Sitzbänken, zog viele Blicke auf sich. „Mit diesem Fahrzeug rast

man nicht über den Highway, mit diesem Auto genießt man das Reisen.“ So der stolze Besitzer Wolfram Berg aus Hannover.

Mit seinem Bergrennauto, einem Kadett C Coupe GTE von 1976 im Originalzustand, 208 PS und 2,4l, nimmt Frank Gerhard aus Bissendorf, unter anderem regelmäßig an der Veranstaltung „Nordschleife PUR“ auf dem Nürburgring teil.

Ein weiteres Rennfahrzeug ist der SAAB 96 von 1980. Dieses Fahrzeug ist die Monte Carlo und Schwedenrally in den 1970ern sehr erfolgreich gefahren. Seinem heutigen Besitzer, Frank Weiland aus Langenhagen, hat es besonders die Tropfenform des Fahrzeugs angetan.

Viele weitere Fahrzeuge wären erwähnenswert, doch wer mehr über Old- und Youngtimer und Motorräder erfahren möchte, ist an den Clubabenden des AC-Wedemark im ADAC gern gesehen. Das Clubtreffen findet an jedem 2. Freitag im Monat in Knops Restaurant „Zur Post“ in Abbensen ab 19 Uhr statt. Weitere Infos unter www.ac-wedemark.de.



Zwei Simson-Motorräder waren zu sehen.
Foto: privat